



Bei einem raschen Wetterwechsel sind Frauen für Migräne besonders anfällig.

ebenfalls skeptisch gegenüber: Jeder gesunde Organismus müsse auf Wetterveränderungen zum Beispiel durch Schwitzen oder Kältezittern reagieren können. „Bei Vorerkrankungen machen solche Gegenregulationen, die Gesunde gar nicht als Krankheitswert empfinden, mehr Mühe und werden dann oft mit Wetterfühligkeit erklärt.“

Bei einem Thema sind sich die Wissenschaftler und Mediziner jedoch einig. Menschen – ob sie nun wetterfühlig oder wetterempfindlich sind oder nicht – können nicht als „Wetterfrö-

sche“ herhalten. Der Biologe Holger Westermann: „Der Wetterwechsel findet bereits statt, nur der Wechsel der Bewölkung lässt womöglich noch auf sich warten. Die Behauptung, dass man einen Wetterumschwung bereits zwei Tage vorher spürt, ist besonders absurd, weil sich das verantwortliche Tiefdruckgebiet zumeist noch zwischen Grönland und Island befindet.“

Wie wird sich der Klimawandel auf Menschen, die auf Wetterwechsel reagieren, auswirken?

Dr. Wolfgang Straff vom Umweltbundesamt: „In Zukunft entstehen vermehrt hohe Temperaturen, Hitzewellen und Perioden mit hoher Luftfeuchtigkeit. Wegen des Klimawandels werden wir mehr Situationen haben, die zu gesundheitlichen Problemen führen.“